www.nordwest-sonntagsblatt.de | Druckauflage: 78.000
Sonnabend, 29. August 2026 | 34. KW | 48. Jahrgang

Nordwest SONNTAGSBLATT

Aurich

Anzeige



Enercon erzielt erstmals seit Jahren wieder einen Gewinn

WINDENERGIE Auricher Hersteller 2025 mit rund zwölf Millionen Euro Plus

VON JÖRG SCHÜRMEYER

AURICH – Nach schwierigen Jahren mit hohen Verlusten ist Enercon zurück in der Gewinnzone: Im Geschäftsjahr 2025 konnte der Windenergieanlagenhersteller aus Aurich erstmals seit 2017 wieder schwarze Zahlen schreiben. Wie aus dem jetzt im Bundesanzeiger veröffentlichten Geschäftsbericht des Enercon-Mutterunternehmens UEE Holding hervorgeht, lag der Konzernjahresüberschuss im vergangenen Jahr bei fast zwölf Millionen Euro. Im Jahr zuvor hatte Enercon unterm Strich noch einen Verlust von 177,9 Millionen Euro hinnehmen müssen. Beim Konzernumsatz im Kerngeschäft konnte das Unternehmen aus Ostfriesland ebenfalls spürbar zulegen – nämlich um 16,2 Prozent auf 4,45 Milliarden Euro.

„Das zweite Jahr in Folge konnten wir unseren Umsatz um rund 16 Prozent steigern“, sagte der Enercon-Vorstandsvorsitzende Udo Bauer. „Die Zahlen sind ein weiterer Beleg für unseren starken Aufwärtstrend.“

2018 in eine schwere Krise geraten

Enercon war 2018 vor allem durch den Einbruch des Windenergiemarktes in Deutschland, aber auch durch hausgemachte Probleme in eine schwere Krise geraten und musste über mehrere Jahre Verluste in dreistelliger Millionenhöhe hinnehmen. Das Unternehmen leitete daraufhin einen umfangreichen Konzernumbau, intern „Turnaround“ genannt, ein, der u.a. die Streichung Tausender Stellen, aber auch mehr Internationalisierung, weniger Eigenfertigungstiefe und die Konzentration auf das Kerngeschäft vorsah.

„Mit der Rückkehr in die Gewinnzone konnte ein deutliches Signal für die Wirksamkeit des mehrjährigen Turnaround-Prozesses gesetzt werden“, meinte Finanzvorstand Michael Jaxy. „Die Lage Enercons hat sich 2025 weiter deutlich erholt.“

Im vergangenen Jahr nahm Enercon 627 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 2785 Megawatt (MW) in Betrieb. Das waren zwar minimal mehr als im Vorjahr (625 Anlagen und 2776 MW). Das selbst gesteckte Ziel von 3270 MW neu installierter Leistung wurde allerdings verfehlt, was das Unternehmen mit „fehlenden Voraussetzungen auf Kundenseite“ sowie der „verspäteten Bereitstellung von Komponenten auf Baustellen“ begründete.

Für die Zukunft zeigt sich der Windenergieanlagenhersteller zuversichtlich. Der positive Trend der Geschäftsentwicklung hat sich nach Angaben des Vorstandes auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt. „Wir verzeichnen weiter einen starken Auftragseingang – mit einer Steigerung von 40 Prozent gegenüber den Vorjahren“, sagte Bauer. „Unsere Auftragsbücher sind bis 2028 gut gefüllt“, sagte er. Als Treiber habe sich insbesondere das neue Topmodell E-175 EP5 erwiesen.

Die gute Entwicklung soll sich auch in den Zahlen niederschlagen. Für das laufende Jahr plant Enercon dem Konzernabschluss zufolge den Zubau von fast 800 Windrädern und eine installierte Leistung von 3825 MW. Sowohl beim Gewinn als auch beim Umsatz prognostiziert der Vorstand für 2026 eine „stark steigende“ Tendenz. „Bis 2028 ist eigenfinanziertes profitables Wachstum geplant“, sagte Jaxy.

Ostfriese vom FC Nesse erzielt „NFV-Tor des Monats“

NESSE/HANNOVER/WIE – Der he Treffer von Eric Masuhr hat dem FC Nesse nicht nur den Einzug in die nächste Pokalrunde beschert, sondern dem 28-jährigen Fußballer auch die Auszeichnung zum NFV-Tor des Monats Juli eingebracht. Das hat der Norddeutsche Fußball-Verband (NFV) bekannt gegeben. Masuhrs Tor wird erst bei der Abstimmung zum NFV-Tor des Jahres wieder relevant. Da gab es für den Torschützen des Jahres bislang vom Hauptsponsor des NFV, die Krombacher-Brauerei, zwölf Kisten Bier nach Wahl.



